

#kuratorischepraxis ist eine fortlaufende Veranstaltungsreihe, die von Nora Brüniger (Künstlerische Leiterin, Kunstverein Hildesheim) und Fiona McGovern (Ass.-Prof. für Kuratorische Praxis und Kunstvermittlung, Universität Hildesheim) initiiert wurde und sich in unterschiedlichen Formaten Fragen und Themen rund um die kuratorische Praxis widmet.

#kuratorischepraxis is an ongoing series of events initiated by Nora Brüniger (artistic director, Kunstverein Hildesheim) and Fiona McGovern (Ass.-Prof. for Curatorial Practice and Art Mediation, University of Hildesheim) and dedicated to questions and topics around curatorial practice in different formats.

KÖRPERPOLITIKEN IM AUSSTELLUNGSKONTEXT / BODY POLITICS IN THE EXHIBITION CONTEXT

Diskussionen, (interaktive) Vorträge, Screenings, Performances und Workshops
discussions, (interactive) lectures, screenings, performances and workshops

mit / with CLÉMENTINE DELISS, ANTJE GÉRA, FANNY HAUSER, VIKTOR NEUMANN, ALICE PERAGINE, LUKE WILLIS THOMPSON, KATHY-ANN TAN, ALICE WILKE UND EMMA WOLF-HAUGH

Körperpolitiken im Ausstellungskontext entstand in enger Zusammenarbeit mit Hanne König und wird in Kooperation mit dem DFG Graduiertenkolleg 2477 **Ästhetische Praxis** sowie mit dem Seminar „Where does my body belong? From institutional critique to infrastructural transformation“ von Ruth Buchanan durchgeführt.

Body Politics in the Exhibition Context was developed in close collaboration with Hanne König and is realized in co-operation with the DFG Research Training Group 2477 **Aesthetic Practice** as well as the seminar „Where does my body belong? From institutional critique to infrastructural transformation“ led by Ruth Buchanan.

<https://kuratorischepraxisundkunstvermittlung.blog.uni-hildesheim.de/koerperpolitiken-im-ausstellungskontext/>

<https://www.kunstverein-hildesheim.de/projekte/koerperpolitiken-im-ausstellungskontext/>

APRIL — SEPTEMBER 2021 / APRIL — SEPTEMBER 2021

7. April 19 Uhr **doing body politics – Körperpolitiken zwischen Kunst & Aktivismus**
Alice Wilke, Fanny Hauser und Viktor Neumann im Gespräch mit Antje Géra und Hanne König

May 11th 10^{am}–12^{pm} **Curating Metabolic Infrastructures**
Lecture by Clémentine Deliss

MAY 11TH, 10 AM – 12 PM CURATING METABOLIC INFRASTRUCTURES LECTURE BY CLÉMENTINE DELISS MODERATION: RUTH BUCHANAN

LECTURE

Today, curators need to be sensitive to the transformative disposition of museums and produce exercises in space and time that question every aspect of this venue's historic, ideational and civic agency. Clémentine Deliss will speak about ways of repurposing museums for multidisciplinary, performative, decolonial, and democratic models of art practice, research, and education. Case studies will include her redesign of the Weltkulturen Museum in Frankfurt, and subsequent development of the Metabolic Museum-University at KW Institute for Contemporary Art Berlin.

This event will take place as a video conference and held in English.

Please register by May 10th:
kuratorischepraxis@kunstverein-hildesheim.de

Please also use this email address for general inquiries and questions regarding access.

Dr. Clémentine Deliss works across the borders of contemporary art, curatorial practice, and critical anthropology. She is associate curator of KW Institute for Contemporary Art, Berlin. Between 2010–2015, she directed the Weltkulturen Museum in Frankfurt am Main. Her recent book *The Metabolic Museum* was published by Hatje Cantz in co-

production with KW. <https://clementinedeliss.academia.edu/>

Ruth Buchanan is an artist from Aotearoa New Zealand who lives in Berlin. She works across exhibition making, writing, design, publishing, and teaching. Recent and ongoing projects include *Heute nach geräumt*.

Kunstmuseum Basel | Guggenheim, The scene in which I had myself. Ok, where does my body belong. Grooten-Brewster Art Gallery, National New Plymouth, *Unseen Bodies (Revised)* exploring collection politics, and *where does my body belong?* an online publication about the work of poet A. C. Sturms.

7. APRIL, 19 UHR DOING BODY POLITICS – KÖRPERPOLITIKEN ZWISCHEN KUNST & AKTIVISMUS ALICE WILKE, FANNY HAUSER UND VIKTOR NEUMANN IM GESPRÄCH MIT ANTJE GÉRA UND HANNE KÖNIG

PANEL

Die Gesprächsrunde widmet sich der Frage nach den Beziehungen zwischen Kunst und Aktivismus unter dem Begriff der Körperpolitiken. Anhand der kuratorischen und programmatischen Arbeiten von Alice Wilke, Fanny Hauser und Viktor Neumann wollen wir darüber sprechen, wie sich der Umgang mit Körpern – darunter wäre ihre Repräsentation ebenso wie ihre Thematisierung zu fassen – in zeitgenössischen künstlerischen Kontexten und Ausstellungen verändert hat. Theorien, die sich seit den 1970er Jahren entwickelt haben und die dem Körper eine zentrale Stellung in der Reflexion über politische und ökonomische Machtstrukturen einräumen, sollen ebenso Teil des Gesprächs sein wie die aktivistischen oder aufklärerischen Impulse der thematisierten Projekte und künstlerischen Arbeiten.

In Erkundung desselben, wofür im Begriff „Körperpolitiken“ der Ausdruck „Politiken“ einsteht, werden wir uns Fragen nach den Zugängen und dem Ermöglichen von Partizipationsmöglichkeiten der Körper, ihrer Sichtbarkeiten und Sichtbarmachungen widmen wie auch der Frage danach, welche Rolle die „Bewegungen“ zukommen, in denen sich viele Körper zu engen und losen Allianzen vereinen.

Das Gespräch findet in Kooperation mit der HfG Karlsruhe im digitalen Raum statt. Eine editierte Version des Gesprächs wird in der ersten Ausgabe des Online-Journals der HfG Karlsruhe veröffentlicht, die dem Thema *political bodies* gewidmet ist und der Pluralität ihrer Ausprägungen und Theorien näherzukommen sucht.

Anmeldungen bis 6.4. unter:
kuratorischepraxis@kunstverein-hildesheim.de

Alice Wilke ist freie Kuratorin und arbeitet als wissenschaftliche Assistentin am Institut Kunst HfG FHfW in Basel. Zuvor hat sie als Assistentin an der Kunsthalle Goppingen (2011–2015) und am Museum Unguis (2016) gearbeitet. Seit 2014 ist sie als Kuratorin Teil des nomadischen Kollektivs *deuxième* und hat seither zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen in der Schweiz und im Ausland realisiert mit Schwerpunkt auf die Vermittlung epistemischer Präsentationsformate und performierter Praktiken. Seit 2015 ist sie Teil des redaktionellen Teams von *A&B* und für an *Ö*, der Plattform für freie Projektkräfte in Basel. Sie schreibt regelmäßig zu Ausstellungen (Rausbulletin, Texte zur Kunst) und für *Medienkulturen*. 2017 co-kuratierte die Ausstellung *EX-STILL: Samples of Life Forms* (Copenhagen Contemporary) und war Assistentin von Chry Martinez für die 9. Ausgabe von *ROBESPIERRE* (2017–2018). Sie co-kuratierte das *Hidden Bar* Projekt der Art Basel (2019). 2020 war sie als Kuratorin beim *Neunraum* Niederösterreich mit der Ausstellung *Durst im Gast*. Am Institut Kunst in Basel betreut sie die Videoplattform *Corona Nitro* und die Podcastserie *Promised No Promises!*

Antje Géra ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Philosophie der Universität Hildesheim und lebt in Hamburg. Sie hat Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart studiert und war in verschiedenen Kuratorinstanzen wie dem Künstlerhaus Stuttgart und dem Institut für Medienbeziehungen (I&M) in Stuttgart tätig. Ihre Forschungsgebiete sind Politische Philosophie, Feministische Theorie, Ästhetik und Philosophie des Bildes. Sie lehrt an Institut für Philosophie Stuttgart, der Daalen Hochschule Baden-Württemberg und der

Leuphana Universität Lüneburg. Derzeit ist sie mit einer Promotion zur *Metaphyse des Widerstands* assoziierte Doktorandin am DFG Graduiertenkolleg 2477 *Ästhetische Praxis* und Lehrbeauftragte an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. Sie hat verschiedene Aufsätze zu Perspektiven kritischer und feministischer Theorie auf das Verhältnis von Ästhetischem und Politischem publiziert, zuletzt einen Beitrag über *Little Metaphyse* und *Ästhetische Praxis* in der aktuellen Ausgabe von *Kunst, Spieltheater* (SQ Revue Nr. 2/2020) von *Doppelherz* und *Schwarz in der Kultur*.

Fanny Hauser lebt als Kunsthistorikerin und Kuratorin in Wien. Nach ihrem Studium der Kunstgeschichte und Komparatistik in Wien und Paris war sie in verschiedenen Institutionen wie der Kunsthalbe Wien und dem Hamburger Bahnhof in Berlin tätig. Nach ihrer Tätigkeit als kuratorische Assistentin an der *Thesen*-Barramissa Art Contemporary in Wien arbeitete sie als kuratorische Assistentin für die *documenta 14* in Kassel und Athen. Sie ist Mitbegründerin und Co-Direktorin des 2019 gegründeten Kunstvereins *Kevin Space*. Sie ist außerdem Gründungsmitglied und Mitorganisatorin von *Forum*, einem gemeinschaftlich organisierten, jährlichen Ausstellungsformat, das eine Vielzahl von künstlerischen Initiativen und Ansätzen unter einem Dach vereint. Aktuell ist sie „Kurator-Stipendiatin der Gebert Stiftung für Kultur in Rapperswil“. Seit 2020 ist sie Mitglied des Kuratorischen Betriebs der DfK – Biennale für Freiburg.

Viktor Neumann ist Kurator und Kunsthistoriker. Er kuratierte Ausstellungen und Projekte für internationale Institutionen wie dem Whitney Museum of American Art, New York, Bildmuseum Umeå, National Centre for

Contemporary Arts Yekaterinburg, Stuttgart und der Städtischen Galerie Gidsask. Er war kuratorische Assistent der Öffentlichen Programme der *documenta 14*, Assistent Kurator der 9. *Moscow Biennale For Young Art*, sowie *Koloss*-Projekts „Segment“ des Whitney Museum of American Art Independent Study Program. Zuletzt war er Teil des kuratorischen Teams der *Beign Assembly 2019* und Ko-Kurator des transnationalen Projekts *Parliament der Körper*. Aktuell ist er *Parole*-Stipendiat der Gebert Stiftung für Kultur in Rapperswil, co-kuratiert er Ausstellungen und Projekte für den Wienerzeitlichen Kunstverein, Stuttgart, den Kolnischen Kunstverein und den Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf. Seit 2020 ist er Gastprofessor für Kuratorische Studien an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe.

Hanne König ist Kunstwissenschaftlerin und arbeitet zu kuratorischen Themen, an Ausstellungen, Publikationen und in der akademischen Lehre. Im Fokus ihrer Lehre und Praxis stehen dabei feministische Themen sowie kollektive, kollaborative und/oder transdisziplinäre Arbeitsprozesse gerade im Kontexten der Kunstpraxis und des Ausstellens. Seit 2017 ist sie künstlerische Mitarbeiterin im Bereich Szenografie und Ausstellungsdesign an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe und von 2020 Kollegistin am DFG Graduiertenkolleg 2477 *Ästhetische Praxis*. Im Rahmen ihrer Forschung untersucht sie derzeit die Beziehungen und Interdependenzen zwischen kuratorischen und ästhetischen Praktiken wie literarische Schreiben und Lesen, sowie Choreographie und Performance.